Dahme Kurier
Märkische Allgemeine

Schädlinge Nonne auf dem Vormarsch ▸ 13

IHRE REDAKTION

Redaktion: 0 33 75/2 40 40
Leserservice: 0 33 75/24 04 90
Anzeigen: 0 33 75/24 04 80

GUTEN TAG!

Peter Degener
Peter.Degener@MAZ-online.de

Eine Ehrensache – auch ohne Orden

Die Zahl der Ehrungen mit dem Bundesverdienstkreuz ist rückläufig. Ein Grund dafür ist die Einführung einer Frauenquote in der Amtszeit von Horst Köhler als Bundespräsident. Seitdem werden viele allzu männliche Vorschlagslisten aus den Ländern per se abgelehnt. Im Dahmeland tun sich die Damen mit Verdiensten allerdings hervor. Man erinnere sich an die Umweltschützerin Gisela Deckert aus Motzen, die Pfarrersfrau Ilse Teichmann aus Halbe, die Mosaikkünstlerin Elisabeth Jeske aus Schulzendorf oder die Leiterin des Paul-Dessau-Chores in Zeuthen, Sigrid Schella, welche in der Vergangenheit mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden sind. Allen Unerwähnten und Ungeehrten sei aber gesagt, dass ihre Leistungen dadurch nicht weniger wert sind. So wie Iris Schelchen die karitative Arbeit ihres Mannes intensiv unterstützt und hinter seinem Namen zurücksteht, so sehr betont er selbst, dass man große Dinge nur gemeinsam erreichen kann.

POLIZEIBERICHT

10 000 Euro Schaden nach Zusammenstoß

Deutsch Wusterhausen – In Deutsch Wusterhausen sind gestern am Darwinbogen zwei Autos zusammengekracht. Verletzt wurde niemand. Die Autos waren wegen eines Vorfahrtfehlers zusammengestoßen. Nach ersten Schätzungen liegt der Schaden bei 10 000 Euro.

Diebe lassen Dachrinne einer Kita mitgehen

Wildau – Unbekannte haben in der Nacht zu gestern von der Kita in der Freiheitstraße in Wildau Teile einer Dachrinne gestohlen. Außerdem bauten die Täter rund 20 Meter Kupferkabel von der Kita-Fassade ab. Schaden: 500 Euro. Die Kripo ermittelt.

Beim Einfädeln mit Lkw kollidiert

Schönefeld – Auf der A10, am Schönefelder Kreuz, sind am Montag ein Auto und Lkw zusammengestoßen. Der Autofahrer überholte mit seinem Wagen an einer Baustelle einen Lkw, scherte aber zu früh ein und streifte den Lkw. Die Fahrer blieben unverletzt. Der Schaden liegt bei mehreren hundert Euro. Wegen des Unfalls musste eine Spur gesperrt werden.

Auffahrunfall an Kreuzung

Schönefeld – An einer Kreuzung an der Mittelstraße in Schönefeld sind am späten Montagmittag ein Transporter und ein Auto zusammengekracht. Verletzt wurde niemand. Schaden: 1300 Euro.

● **Weitere Polizeimeldungen:** www.MAZ-online.de/polizei

Der 83-jährige Unternehmensgründer Hartmut Schelchen (2.v.l.) erhielt das Bundesverdienstkreuz am Bande aus den Händen von Landeswirtschaftsminister Ralf Christoffers (r.) im Beisein der Geschäftsführer der Schelchen GmbH, Thomas Timm (l.) und Tilo Bürger. FOTO: SCHELCHEN GMBH

Pedag-Chef erhält Verdienstkreuz

Hartmut Schelchen für karitative Arbeit seiner Königs Wusterhausener Stiftung geehrt

Von Peter Degener

Königs Wusterhausen – Bei seinen 170 Mitarbeitern steht der Unternehmer Hartmut Schelchen schon lange hoch im Kurs. Jetzt wurde der 83-Jährige mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet, das er aus der Hand des brandenburgischen Wirtschaftsministers Ralf Christoffers empfing.

„Das habe ich nicht erwartet. Man bemüht sich ja nicht, um eine Anerkennung zu finden", sagt Hartmut Schelchen bescheiden und lenkt das Thema sofort weg von sich auf seine Mitmenschen. „Arbeitsplätze müssen schön sein, man muss sich wohl fühlen", sagt er und meint den parkähnlichen Unternehmenssitz in Zeesen. Seit 1993 ist er dort mit seinem 1955 in Berlin-Charlottenburg gegründeten Unternehmen ansässig. Der Exportschlager der Gesellschaft ist die Marke „Pedag International", welche Produkte rund um Schuhe und Füße anbietet.

„Ich bin Kriegskind, 1930 geboren", sagt Schelchen knapp. Damit fange für ihn „das Erleben" an. „Meine Eltern haben mir vor-

Iris Schelchen führt die Geschäfte der Stiftung. FOTO: PRIVAT

gelebt was man tut und was man lässt.", sagt Schelchen. 2007 gründete der Unternehmer mit seiner Frau Iris eine nach den beiden benannte Stiftung, welche ihren Sitz in Königs Wusterhausen hat. Mit Hilfe der Stiftung wolle man jungen Menschen Kreativität und Wertschätzung im sozialen Miteinander nahe bringen, sagt Iris Schelchen, die die Stiftung vornehmlich leitet. Daneben werden auch verschiedene Umweltschutzprojekte gefördert und seit einigen Jahren unterstützen die Schelchens zudem das Programm „Seniorpartners in School", das mit Hilfe von ehrenamtlichen Mediatoren zur Gewaltprävention an Schulen beitragen soll.

Einen Fokus legt Iris Schelchen auf die Grundschulen des Landkreises, von denen sie viele besucht hat. In Zeesen spendete die Stiftung eine Musikanlage, in Zernsdorf einen deutsch-polnischen Schüleraustausch und für Grundschüler in Senzig gebe es regelmäßig Theaterbesuche samt Bustransfer nach Berlin. „Gerade kleine Förderungen sind sehr wirksam und könnten viele Projekte am Leben erhalten", so Iris Schelchen. Gleichzeitig schränkt auch sie das bisher erreichte bescheiden ein. „Noch hat die Stiftung ja kein großes Budget, etwa 25 000 bis 30 000 Euro im Jahr", sagt sie und ergänzt, dass sich dies mit ihrem Ableben ändern werde. „Da wir keine Kinder haben, konzentrieren wir uns auf die Region Dahme-Spreewald. Das ist unser Dank. Durch die Stiftung können wir indirekt etwas zurückgeben", erklärt sie ihre Motivation. Doch auch in Berlin, wo die Karriere ihres Mannes begann, finden Projekte die Unterstützung des Paars.

Zur Ehrung ihres Mannes sagt sie nur: „Er ist so ein verbindender Mensch. Sein Verdienst ist, dass er alle mit ins Boot holt. Sein Erfolg als Stifter beruht für ihn vor allem auf der gemeinsamen Arbeit seiner Mitarbeiter. Diese Dankbarkeit ihnen gegenüber ist eine seltene Sichtweise."

Hoher Orden

Der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland wurde 1951 von Bundespräsident Theodor Heuss gestiftet.

Im Stiftungserlass heißt es, der Orden solle „eine Auszeichnung all derer bedeuten, deren Wirken zum friedlichen Aufstieg der Bundesrepublik Deutschland beiträgt."

1812 Mal wurde der umgangssprachlich „Bundesverdienstkreuz" genannte Orden im Jahr 2012 verliehen. *pede*

33-Jähriger fällt einem Verbrechen zum Opfer

Schönwalde – Ein Mann aus Königs Wusterhausen ist offenbar einem Verbrechen zum Opfer gefallen. Der 33-jährige Mann kam vor etwa zehn Tagen im Havelland ums Leben. Ein Spaziergänger fand am Sonntag seine Leiche im Havelkanal bei Schönwalde. Der Körper des Mannes trieb wahrscheinlich tagelang im Wasser.

Nach dem Leichenfund war unklar, wie der 33-jährige Mann aus Königs Wusterhausen ums Leben gekommen war. Eine Obduktion am Montag ergab dann Klarheit. Es gebe Hinweise, dass der Mann einem Verbrechen zum Opfer fiel, teilten Polizei und Staatsanwaltschaft gestern mit. Einzelheiten zur Tat wollte man aber nicht nennen. Man wolle die laufenden Ermittlungen nicht gefährden. Die Staatsanwaltschaft Potsdam führt derzeit ein sogenanntes Todesermittlungsverfahren.

Der Königs Wusterhausener hatte nach ersten Ermittlungen seinen Lebensmittelpunkt in Berlin. Auch hier geben Polizei und Staatsanwaltschaft keine weiteren Auskünfte. Sie vermuten, dass der Mann vor etwa zehn Tagen umgebracht wurde und dann im Wasser trieb. Die Polizei sucht nun Zeugen, die um den 2. Mai herum verdächtige Beobachtungen am Havelkanal an der Schleuse in Schönwalde gemacht haben.

● **Hinweise:** ☎ 07 00/33 33 03 31 oder www.internetwache.brandenburg.de

JUBILARE

Die MAZ-Lokalredaktion gratuliert ganz herzlich in **Dolgenbrodt** Marianne Walzer zum 79., in **Mittenwalde** Heinrich Bade zum 77., Gerhard Henoch zum 77., in **Gallun** Margarete Otto zum 88., in **Motzen** Adeltraud Schindler zum 87., in **Königs Wusterhausen** Elli Herrmann zum 90., Karin Weihrauch zum 75., Karin Winge-Schulze zum 75., in **Bestensee** Dieter Bodmann zum 82., Siegried Wenk zum 79., in **Groß Köris** Gisela Mrotzek zum 84., in **Löpten** Ina Beyer zum 79., in **Niederlehme** Erna Becker zum 92., in **Halbe** Irmgard Bernau zum 87., in **Oderin** Melitta Hilse zum 76., in **Briesen** Erika Sielski zum 75. Geburtstag.

„Campulino" an der TH Wildau

Wildau – Im Rahmen des Tages der offenen Tür an der Technischen Hochschule Wildau wird am Sonnabend, dem 24. Mai, der neue Eltern-Kind-Bereich „Campulino" eröffnet. Nach der Kinderbetreuung „Campuszwerge" und der Einrichtung eines Familien-Service-Büros ist „Campulino" ein weiterer Meilenstein in Sachen familienfreundliche Hochschule. Die Einrichtung steht Studierenden mit Kindern zur täglichen individuellen Nutzung zur Verfügung. Es gibt einen Ruhe-, Still- und Wickelraum, ein Bad mit Dusche, eine Küche und ein Spielzimmer. Zudem ist das hochschulweite WLAN für Studienzwecke, insbesondere für die E-Learning-Module, verfügbar.

Beim Tag der offenen Tür an der TH Wildau gibt von 10.30 bis 16 Uhr einen umfassenden Überblick über das Studienangebot der mit rund 4300 Studierenden größten (Fach-)Hochschule im Land Brandenburg. Im Mittelpunkt stehen die 25 Direkt- und fünf berufsbegleitenden Studiengänge.

Schweizer Flagge am Meilenstein

Neue Wegmarke an der Radstrecke zwischen Waltersdorf und Kiekebusch enthüllt

Schönefeld – Am Radweg zwischen Waltersdorf und Kiekebusch in der Gemeinde Schönefeld gibt es einen neuen Meilenstein. Er wurde in diesen Tagen an der Ortsgrenze des Schönefelder Ortsteils Waltersdorf enthüllt und zeigt Radlern künftig vor allem die Richtung an. Darauf vermerkt ist aber zudem, dass Rütliwiese in der Gemeinde Seelisberg, dem Gründungsort der Schweiz, ganz genau 983 Kilometer vom Meilenstein entfernt ist.

Die Begründung dafür ist einfach und erklärt auch die Anwesenheit der vielen Schweizer bei der Enthüllung. Christoph Truttmann, ehemaliger Mitarbeiter in der Gemeindeverwaltung, ist einer der Sponsoren des Steins. Seine familiären Wurzeln liegen in Seelisberg. Truttmann hat viel dazu beigetragen, dass dieser Radweg gebaut werden konnte und damit eine weitere Etappe des Radwegekonzepts der Gemeinde ihren Abschluss gefunden hat.

In Anwesenheit zahlreicher Gäste und unter der Schweizer Flagge wurde der neue Meilenstein enthüllt. FOTO: ANGELA HYBSIER

Zur Enthüllung des Meilensteins waren zahlreiche Gäste des Schweizer Vereins Berlin gekommen, einige davon in traditioneller Tracht. Für die Leiterin des Handelsdienstes der Schweizer Botschaft, Lilach Guitar, war die Enthüllung des Meilensteins etwas ganz Besonderes. „Es ist der erste Meilenstein, bei dessen Enthüllung ich dabei sein durfte. Das ist eine schöne Sache. Auch in der Schweiz ist Radfahren sehr beliebt. Radwege stehen für umweltbewusste Politik", sagte sie.

Auch der Wildauer Bürgermeister Uwe Malich (Linke) war unter den Gästen. Schönefeld und Wildau bilden eines der Mittelzentren im Land, die in Kooperation Versorgungsaufgaben wahrnehmen. Gemeinsam will man sich bemühen, dass der Radweg, der vorerst von Waltersdorf nach Kiekebusch führt, später auch nach Wildau und Königs Wusterhausen weitergeführt wird.

Der Gemeindepräsident von Seelisberg, Karl Huber, hat die auf dem Meilenstein verzeichneten 983 Kilometer schon zurückgelegt, allerdings nicht per Fahrrad. Er hatte zuerst an einen Aprilscherz geglaubt, als er im März die Einladung zur Enthüllung in der Gemeinde Schönefeld erhielt, doch nach näherem Hinsehen mit Freude sein Kommen zugesagt.